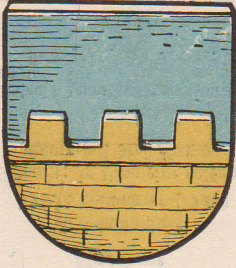


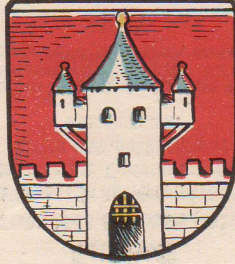
☞ Bauhen ☞

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



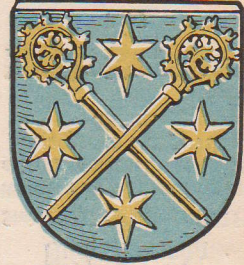
☛ BERNSTADT ☛

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



: Bischofsverda :

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



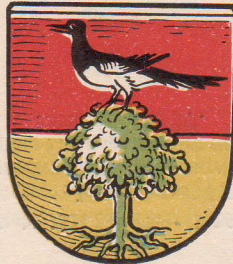
Ebersbach b. Löbau

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



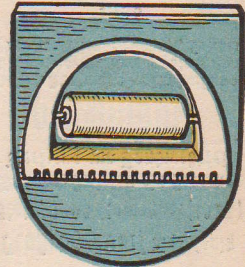
☛ Elstra ☛

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



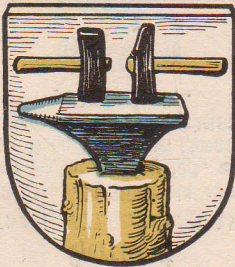
Großröhrsdorf bei Pulsnitz

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



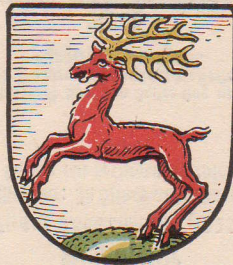
☞ Herrnhut ☞

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



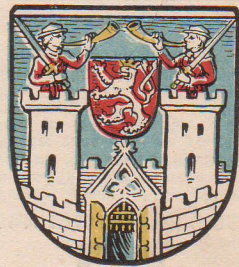
☛ Hirschfelde ☛

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



☛ Kamenz ☛

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



- 1 **Bauhen** .♦. Kreishauptstadt, 39052 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau eine goldene Mauer mit drei Zinnen.

Das bereits 1283 gebrauchte SIGILLVM BVRGENSIVM DE BVDISIN zeigt nur ein von zwei Zinnenfürmen befeitetes Stadttor. 1318 erscheint zwischen letzteren der Adlerschild und der Helm mit dem Flug der Markgrafen von Brandenburg. Dann kam die Oberlausitz an Böhmen und 1346 steht in dem noch erhaltenen Stempel eine reicher gefaltete Burg mit dem Löwenschild und dem Helm von Böhmen. Das Sekret von 1398 zeigt den König unter einem Zierbogen sitzend und rechts den böhmischen Schild, links den Helm haltend. Auf einem noch erhaltenen Stempel des 15. Jahrhunderts hält der König Szepter und Reichsapfel in den Händen, während rechts neben ihm das böhmische Wappen, links das Stadtwappen mit der Mauer, ebenfalls mit Helm, darauf ein mit der Mauer belegter Flug, stehen. Von 1484 an erscheinen daneben Signete die nur den städtischen Schild mit der Zinnenmauer zeigen.

- 2 **Bernstadt** .♦. Stadt, 1568 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein spitzbedachter silberner Torturm mit anschließender Zinnenmauer.

Der Ort soll von Bernhard von Camentz gegründet und Bernhardsdorf genannt worden sein. Die Umschrift des 1538 uralten Siegels, das auch den Turm zeigt, lautet: SIGILLVM OPPIDI BERNHARTSDORF. 1534 erhielt der Flecken Stadtrechte; dann änderte sich allmählich der Name.

- 3 **Bischofswerda** .♦. Stadt, 8712 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau zwei schräggekreuzte goldene Bischofsstabe, bewinkelt von vier goldenen Sternen.

Den gleichen Schild zeigt bereits das dem 14. Jahrhundert angehörige S · CIVIVM IN BISCOVISWERDE. Das Wappen erklärt sich damit, daß der Ort ursprünglich im Besitz der Bischöfe von Meißen war; erst 1558 kam Bischofswerda an den Kurfürsten von Sachsen.

- 4 **Ebersbach** bei Löbau .♦. Stadt, 9435 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold über einem silbernen Bach ein springender schwarzer Eber.

Diesen Schild zeigt auch das SIGILLVM DES MARCKTS EBERSPACH, das wohl noch vor 1597 entstanden sein dürfte, dem Jahre, in dem die Stadt Zittau den Ort erkaufte.

- 5 **Elstra** .♦. Stadt, 1526 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Im von Rot und Gold geteilten Schild eine bewurzelte grüne Linde, auf der oben eine natürliche Elster sitzt.

Am 15. September 1528 gab König Ferdinand den Brüdern Wolf und Hans von Ponikau dieses Wappen für ihr städtisches Elstra: „als nemblich einen schilt mit abgeteiltenn farbenn, obenn rot unnd undten gelb, in welchem schilt ein grüne lindenn, undten im gelben feld mit sieben wurzeln unnd auf derselben lindenn oben ein alster im rotenn feld.“ Die Urkunde und ein Stempel vom Jahre 1578 mit diesem Wappen sind erhalten.

- 6 **Großröhrsdorf** bei Pulsnitz .♦. Stadt, 8403 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau ein silbernes Werkzeug zur Bandweberei.

Der Ort ward erst vor wenigen Jahren zur Stadt erhoben; er nahm dabei das Gerät zum Wappenbild, dem sich der Gewerbesitz der Einwohner vorzugsweise zugewendet hat.

- 7 **Herrnhut** .♦. Flecken, 1677 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein eiserner Ambos im Holzblok; auf der Bahn liegen zwei schwarze Hämmer mit abgewendeten goldenen Stielen.

Graf Zinzendorf entnahm den Ambos mit den Hämmern dem alten Siegel der Waldenser und gab ihm die Umschrift: „Ihr werdet stille sein“, als Abkürzung von 2. Moses 14,14: Der Herr wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.

- 8 **Hirschfelde** .♦. Flecken, 2866 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber auf grünem Boden ein springender roter Hirsch.

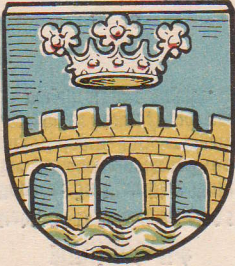
Diesen Schild zeigt ein nur mit H · F · bezeichnetes Signet des 16. Jahrhunderts und ein größeres Siegel mit der Umschrift SECRETA HIRCSFELD (!) aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

- 9 **Kamentz** .♦. Stadt, 11169 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau eine silberne Burg mit zwei Türmen, aus deren Zinnen jederseits ein Wächter aufwächst der mit der einen Hand ein goldenes Horn an den Mund setzt, in der anderen ein Schwert hält; zwischen ihnen schwebt ein roter Schild mit einem golden gekrönten, doppelt geschwänzten silbernen Löwen.

Man so das 1346 gebrauchte SIGILLVM CIVIVM DE KAMENTZ, nur mit dem Unterschiede, daß in dem Schildchen der Flügel des Wappens der Herren von Kamentz steht. Erst der 1434 gefundene, noch erhaltene, schöne silberne Stempel des Sekrets zeigt darin den böhmischen Löwen. Auffallend ist, daß das Signet von 1494 nur den Löwenschild, die späteren kleinen Siegel aber nur den Flügel zeigen.

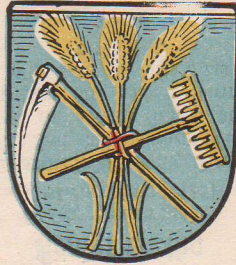
• Königsbrück •

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



• Königswartha •

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



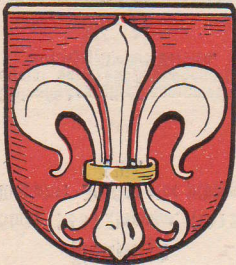
— Zöbau —

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



∴ Meusalza ∴

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



— Ostrik —

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



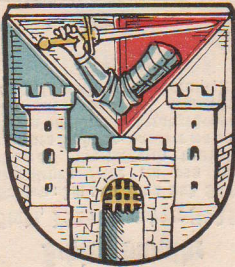
• Pulsnit •

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



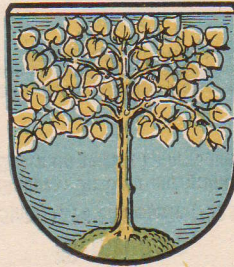
• Schirgiswalde •

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



: Weißenberg :

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



— Zittau —

Freistaat Sachsen
Kreis Bauhen



10 **Königsbrück** .*. Stadt, 3421 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau über Wasser eine gemauerte goldene Brücke mit drei Bogen; darüber schwebt eine silberne Krone.

Ein dem 17. Jahrhundert angehörendes SIGILLVM CIVITAT. KOENIGSBRVGENSIS zeigt die Brücke nur in einem, von zwei Pfeilern getragenen Bogen, wobei zwischen letzteren ein Schwan schwimmt. Die neueren Siegel aber wie oben; doch schwebt einmal auch die Krone über dem Schild und zwei Sterne nehmen ihren Platz ein.

11 **Königswartha** .*. Flecken, ehemals Stadt, 1243 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau schräggekreuzt eine Senfe mit goldenem Wurf und ein goldener Rehen, dazwischen drei goldene Ähren, alles durch ein rotes Band verbunden.

Ein Siegel der im Hussitenkriege verdorbenen Stadt ist nicht bekannt geworden. Später erscheint der Ort als Marktflecken und führt die Abspitzen der Landwirtschaft im Siegel.

12 **Löbau** .*. Stadt, 12653 Einw. .*. Wappen: In Rot ein gekrönter doppeltgeschwänzter silberner Löwe.

Das bereits 1336 vorkommende S. CIVIVM DE LVBAVIA zeigt den Stadtpatron Sankt Nikolaus mit segnend erhobener Rechten und dem Krummstab in der Linken, in einem Torbogen stehend. Bei dem 1404 gebrauchten Sekret erscheint der heilige wachsend. Ein zweites Haupt Siegel aus derselben Zeit hat auch den Torbogen, darin steht aber der links hin gerichtete böhmische Löwenschild unter dem Helm mit dem Flug. Dieser Typus wird später wiederholt; die neueren Siegel haben aber nur den böhmischen Löwen.

13 **Neusalza** .*. Stadt, 3687 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot eine silberne Elsie.

Christoph Friedrich Herr von Salza auf Spremberg hatte 1670 eine Anzahl ihres Glaubens wegen aus Ungarn, Mähren und Böhmen Vertriebener aufgenommen und ihnen Ackerland gegeben, auf dem dann die Stadt Neusalza erwuchs. 1674 erhielt diese zum Wappen die Elsie, die im 1. und 4. Felde des Wappens ihres Gründers stand.

14 **Ostrik** .*. Stadt, 3193 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein von zwei roten Zinntürmen besetzter Torbogen, in dem eine schwarz gekleidete Äbtissin mit dem Abtstab in der Rechten, dem Gebetbuch in der Linken, steht.

Die Nonne ist die Äbtissin des Zisterzienserinnenklosters Marienthal. Auf dem um 1400 entstandenen s · civitatis ostros (?) hält die Nonne keinen Krummstab, sondern einen Rosenkranz in der Rechten.

15 **Pulsnitz** .*. Stadt, 4278 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold eine schwarze, die roten Krallen abwärts streckende Bärenfähe.

Die Herkunft der Bärenpranke ist unbekannt. Sie erscheint auf dem ältesten, dem 15. Jahrhundert angehörigen s · civitatis in polsenitz im Schilde und so auch auf allen späteren Siegeln. Ebenso 1555 auf einem Schlussstein am Rathause.

16 **Schirgiswalde** .*. Stadt, 3524 Einwohner (1925) .*. Wappen: Im von Blau und Silber gespaltenen Felde ein von zwei niederen Zinntürmen besetztes Stadttor; darüber ein vom oberen Schildrande herabgehender, von Silber und Rot gespaltenes Spitzel, worin ein geharnischter Schwertarm.

Gelegentlich der Verleihung des Stadtrechtes erhielt der Ort von Kaiser Leopold I. am 19. Februar 1665 auch dieses Wappen verliehen. Die Urkunde wird im Stadtarchiv noch bewahrt. Ebenso die Bestätigungen der Kaiser Karl VI. vom 22. Februar 1732 und Franz II vom 22. November 1792. Auch der Stempel des mit der Verleihung gleichzeitigen SIGILLVM CIVITATIS SCHIRGISWALDAE hat sich erhalten.

17 **Weißenberg** .*. Stadt, 1276 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau auf grünem Boden ein goldener Lindenbaum.

Auf zwei mit dem Jahre 1622 bezeichneten SIGIL. OPPIDI WEISSENBERG hat der Baum noch heraldische Formen, die später in naturalistische sich verwandeln.

18 **Zittau** .*. Stadt, 38521 Einwohner (1925) .*. Wappen: Geviertet und mit einem roten Herzschild, darin der silberne Buchstabe Z belegt; 1 und 4 in Rot ein gekrönter, doppelt geschwänzter silberner Löwe; 2 und 3 in Gold ein schwarzer Adler mit silbernem, mit einem Kreuzchen besetzter Brustschild.

König Ottokar II von Böhmen hatte 1255 den Ort ummauern lassen und zur Stadt erhoben, darum der böhmische Löwe; 1320 kam Zittau an Schlesiens Jauer, daher der Adler; das Z ist das städtische Zeichen. - Ein 1312 gebrauchtes Siegel zeigt eine Burg, deren Turm links vom Schilde des damaligen Stadtherrn Berka von der Zeipa; in Gold zwei schräggekreuzte, gestümmelte schwarze Äste, besetzt ist, rechts von dem zugehörigen Helm: ein Fisch, besetzt mit einem Pfauenstuh. Nachdem die Stadt 1347 wieder an Böhmen zurückgefallen war, erscheint eine zweifürmige Burg mit dem böhmischen Schild und Helm zwischen den Türmen. Bis ins 17. Jahrhundert zeigen die Sekrete nur dies landesherrliche Wappen mit dem Helm dazu.